

Europa in einer veränderten Weltordnung

Sind Friedens- und Entspannungspolitik eine realistische Option?

An welchen Visionen wird gearbeitet?

Ute Finckh-Krämer, MdB (SPD) 2013-2017

Europa als Friedensprojekt I

- Gründung des Europarats 1949 – Europäische Menschenrechtskonvention 1950/1953, Osterweiterung nach Ende des Warschauer Paktes
- Kontrolle der deutschen Industrie als ursprüngliches Anliegen der Montanunion 1951/52 (gegenseitige Kontrolle der damals kriegswichtigen Güter Kohle und Stahl)
- EWG/EG/EU ab 1956 – wirtschaftliche und politische Zusammenarbeit, um Kriege zwischen den Mitgliedsstaaten zu verhindern
- Lösungen für Regionalkonflikte, z.B. Südtirol (später Nordirland)

Europa als Friedensprojekt II

- Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) ab 1973 – drei Säulen: (gemeinsame) Sicherheit, wirtschaftliche Zusammenarbeit, Menschenrechte
- Teil der Entspannungspolitik ab den 60er Jahren, die in Deutschland mit den Namen Willy Brandt und Egon Bahr verbunden ist
- Rüstungskontrolle und Vertrauensbildende Maßnahmen nach Auflösung des Warschauer Paktes, seit 1995 Umwandlung in die OSZE

Europa als Friedensprojekt III

- Osterweiterung der EU nach dem Ende des Warschauer Paktes
– EU-Mitgliedschaft als Anreiz für Demokratisierung, Akzeptanz von Minderheitenrechten und Akzeptanz von politischem Austragen von Konflikten
- Alle EU-Mitgliedsstaaten sind Mitgliedsstaaten von Europarat und OSZE
- Grundannahme, dass Verrechtlichung von Beziehungen, Demokratie und wirtschaftliche Zusammenarbeit den Frieden erhalten

Friedensdividende 1991 ff

- Drastischer Rückgang der weltweiten Militärausgaben nach Ende des Kalten Krieges
- Abzug der Truppen der Sowjetunion/Russlands aus den Staaten des Warschauer Paktes und Ostdeutschland 1991-94
- Drastische Reduzierung der Nuklearwaffenarsenale der USA und Russlands, Reduzierung der französischen und britischen Nuklearwaffen

Aber...

- Weiterbestehen der NATO, „Out of Area“-Einsätze, OSZE wird weitgehend bedeutungslos
- Rückkehr des Krieges nach Europa (Kaukasus, Balkan, Ukraine)
- USA als einzige verbliebene Supermacht weiter bereit, Krieg als Mittel der Politik einzusetzen (Somalia, Afghanistan, Irak usw.)
- Neue Großmacht China, Rückkehr Russlands als Machtfaktor
- Rückkehr des Nationalismus, illiberale Demokratien, BREXIT

...auch über Europa hinaus...

- Siegeszug neoliberaler Wirtschaftsmodelle, wachsende soziale Ungleichheit in vielen Staaten
- Macht der Bilder
- Bedrohungsgefühl durch neue Waffensysteme
- Neue Sicherheitsrisiken durch Digitalisierung:
 - Angriffe (Viren, Trojaner, DDOS, Stuxnet)
 - Fake News als Geschäftsmodell
- Neue regionale und globale Rüstungswettläufe

...Rückwirkungen auf EU-Politik...

- PESCO
- Geplante Umwidmung von Geldern für „Stabilisierung“, auch mit Hilfe von Militär (keine Waffen, aber technische Ausrüstung)
- Geplanter Rüstungsforschungsfonds
- Wachsender Druck auf EU-Staaten, die gegen nukleare Abschreckung sind

Was tun?

Rückbesinnung auf die Grundideen der Entspannungspolitik:

- Gemeinsame Sicherheit statt Sicherheit voreinander
- Die Perspektive der anderen Konfliktbeteiligten verstehen
- Gemeinsamkeiten stärken, Differenzen überwinden
- „I hope the Russians love their children too“ (Sting, 1985)

Elemente einer friedenspolitischen Vision für Europa I

- Die EU stockt ihre Mittel für Prävention, Mediation und Friedensförderung deutlich auf und wertet den Ausschuss für die zivilen Aspekte der Krisenbewältigung (CIVCOM) auf.
- Die EU bemüht sich darum, alle bestehenden Rüstungskontroll- und Abrüstungsabkommen zu erhalten und neue, etwa im Rahmen der OSZE, zur konventionellen Rüstungskontrolle in Europa mit auszuhandeln.
- Aufbauend auf der wichtigen Rolle, die die EU beim Abschluss des Nuklearabkommens mit dem Iran gespielt hat, unterstützt die EU ein weltweites Verbot der Entwicklung von Nuklearwaffen und in Folge auch deren Abschaffung.

Elemente einer friedenspolitischen Vision für Europa II

- ➔ Einhaltung des Gemeinsamen Standpunktes der EU von 2008 zu Rüstungsexporten in allen EU-Mitgliedstaaten, d.h. kein Export in Staaten, die importierte Rüstungsgüter für interne Repressionsmaßnahmen, völkerrechtswidrige Einsätze oder Verletzungen des humanitären Völkerrechts benutzen oder Waffen im Widerspruch zu einer Endverbleibsklausel weiterreichen.
- ➔ Mittelfristig sind Exporte von Kriegswaffen in Staaten außerhalb der EU, der NATO und gleichgestellter Staaten zu verbieten.

Elemente einer friedenspolitischen Vision für Europa III

- ➔ Einbettung der Friedenspolitik in eine Politik weltweiter Gerechtigkeit:
- ➔ Unterstützung fairer Handelsbeziehungen
- ➔ Durchsetzung arbeits- und sozialstaatlicher Mindeststandards auch in Lieferketten
- ➔ Konsequenter Kampf gegen Steuerbetrug, Geldwäsche und Korruption
- ➔ Vorreiterfunktion im Klima- und Umweltschutz

Falsche Paradigmen überwinden

- ➔ Was zählt im 21. Jahrhundert mehr: wirtschaftliche, politische oder militärische Stärke?
- ➔ Lässt sich in einer multipolaren Welt Sicherheit vor anderen noch denken (geschweige denn umsetzen)?
- ➔ Kann ein demokratischer Staat glaubhaft mit dem Einsatz von Nuklearwaffen drohen?
- ➔ „Krieg ist nicht mehr die ultima ratio, sondern die ultima irratio.“ (Willy Brandt, 11. Dezember 1971).

Widersprüche aufzeigen

- ➔ Was verliert die EU, wenn sie über PESCO versucht, eine Militärmacht statt einer Friedensmacht zu werden?
- ➔ Ist es zielführend, an die Ängste der Menschen zu appellieren anstatt an ihre Hoffnungen?
- ➔ Was sind die größten Menschheitsprobleme?
- ➔ Die „Doomsday Clock“ steht auf 2 Minuten vor 12, wie zu den schlimmsten Zeiten des Kalten Krieges – was tun?

„Wo aber Gefahr ist, wächst“

„Das Rettende auch.“ (Hölderlin)

Abseits der Schlagzeilen suchen:

- ➔ Gewaltfreiheit wirkt (Erica Chenoweth)
- ➔ Solidarität mit Geflüchteten als Graswurzelbewegung in Europa, in den USA
- ➔ Regionale Zusammenarbeit, regionale Migration in Afrika, Lateinamerika, Asien

Weiterlesen und aktiv werden

- Dafür werben, bei der Europawahl wählen zu gehen und Parteien zu wählen, die die EU reformieren und nicht zerstören wollen
- Blog von Martina Fischer (Brot für die Welt): <https://info.brot-fuer-die-welt.de/blog/dr-martina-fischer>
- Aufruf „Rettet das Friedensprojekt Europa!“
<https://www.forumzfd.de/de/rettetdasfriedensprojekteu>
- Jahrestagung Plattform ZKB 29.-31.3. Bad Boll